



**pld** – Pressedienst der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom  
Amt für Kommunikation  
Rathaus - Marktplatz 2

Postfach 101120  
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131  
Fax: +49. 211/ 89-94179

[presse@duesseldorf.de](mailto:presse@duesseldorf.de)  
[www.duesseldorf.de/presse](http://www.duesseldorf.de/presse)  
[www.facebook.com/duesseldorf](https://www.facebook.com/duesseldorf)  
[www.twitter.com/duesseldorf](https://www.twitter.com/duesseldorf)

Redaktionsteam:  
mb - Michael Bergmann - 97298  
bla - Manfred Blasczyk - 93132  
bu - Michael Buch - 93134  
fri - Michael Frisch - 93115  
jak - Kerstin Jäckel - 93131  
vm - Valentina Meissner - 93111  
mun - Angela Munkert - 97018  
pau - Volker Paulat - 93101  
arz - Dieter Schwarz - 93138

## Neue Unterkünfte für Flüchtlinge

### Stadt Düsseldorf bringt Flüchtlinge in Wohnungen, ehemaligem Bürogebäude und Turnhallen unter

Der Stadt ist es gelungen, Wohnungen an der Syltstraße und der Juiststraße in Düsseldorf-Unterrath, an der Hansaallee in Oberkassel und am Niederkasseler Lohweg für die Unterbringung von Flüchtlingen anzumieten. Dort können voraussichtlich kurzfristig weitere Flüchtlinge untergebracht werden. Außerdem soll ein ehemaliges Bürogebäude am Vogelsanger Weg in Düsseldorf-Mörsenbroich als Flüchtlingsunterkunft hergerichtet werden. Es bietet Platz für bis zu 150 Menschen. Wegen der deutlich gestiegenen Zuweisungen von Flüchtlingen durch die Bezirksregierung, sieht sich die Stadt Düsseldorf aber nicht in der Lage, alle diese Menschen in Wohnungen oder entsprechend hergerichteten, anderen festen Gebäuden unterzubringen. Deshalb werden in dieser Woche zwei weitere Turnhallen für die eventuell notwendig werdende, kurzfristige Belegung mit Flüchtlingen hergerichtet. Das sind die Turnhalle der Carl-Sonnenschein-Schule an der Gerresheimer Landstraße in Unterbach und die zweite Turnhalle an der Stettiner Straße in Garath.

Die Stadt Düsseldorf ist weiterhin bemüht, für die Unterbringung von Flüchtlingen sozialverträgliche Lösungen zu finden. Sie verfolgt das Ziel, die Menschen nicht zentral an einem Standort unterzubringen, sondern auf das gesamte Stadtgebiet zu verteilen. Düsseldorf ist nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel verpflichtet, Menschen, die in der Bundesrepublik Deutschland Asyl beantragen, aufzunehmen und unterzubringen. Die hierfür notwendigen Kapazitäten sind entsprechend bedarfsorientiert bereit zu halten. Derzeit leben rund 3.350 Flüchtlinge in der Landeshauptstadt. Bis Ende 2015 werden es voraussichtlich rund 5.000 Flüchtlinge sein.

(mb)